



74. Jahrgang

August
2025

8

DER HEIMATBOTE

*Zeitschrift des
BÜRGER- UND HEIMATVEREINS NIENSTEDTEN E.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp*



Sommerliche Rast bei „Dill sin Döns“ mit großem Pott

Aus dem Geschäftsleben

Trauriger Abschied

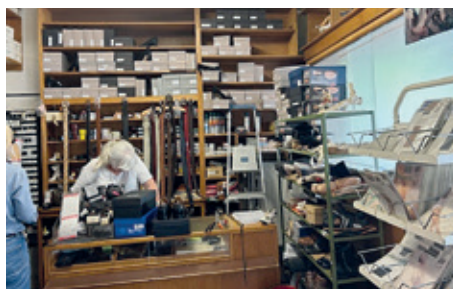


Bald werden wir diesen Blick auf den Laden von Jens-Uwe Groth in der Nienstedtener Straße nicht mehr haben.

Es war alles so schön und gut geplant. Am 23. August sollte nach 40 Jahren Schusterwerkstatt Jens-Uwe Groth die Abschiedsfeier steigen. Leider sind bei seiner OP Komplikationen aufgetreten und die traurige Tatsache ist, dass er bis Ende August nicht einsatzbereit sein wird. Also keine Abschiedsfeier....

Und nun liegt die große Aufgabe der Auflösung des Ladens und die Organisation des Umzugs nach Halstenbek in den Händen seiner

Lebensgefährtin Marlies Strauch. Bis Mitte August hat sie noch



Marlies Strauch erfüllt nach Möglichkeit alle Wünsche der Kunden, von der Schuhcreme über Schuhspanner bis zu Schuhen in der passenden Größe.

Montag und Mittwoch von 15 – 18 Uhr und Samstag von 10 – 13 Uhr geöffnet für den Ausverkauf und die Rückgabe der noch nicht abgeholtten Schuhe.

Ende August muss der Laden geräumt sein. Marlies Strauch bittet deshalb alle Kunden, ihre Schuhe bis zum 15. August (mit Schein) abzuholen, da die noch vorhandenen Schuhe nach Halstenbek gebracht werden und dann von dort abgeholt werden müssten.

Und im Ausverkauf warten sehr viele gute Schnäppchen auf Interessenten. Marlies Strauch, die keine Schuh-Fachfrau ist, gibt ihr Bestes. Sie freut sich auf die durchweg „sehr netten Kunden“.

Gaby Pfau



In diesen Kartons ruhen noch viele Schuh-Schätze. Jens-Uwe Groth war bekannt für seine ausgewählten Top-Schuhmarken.

Mitteilungen des Bürgervereins

Wir gratulieren

den „Geburtsstagskindern“ unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Heinke Becker
Markus Heins
Brigitte Kreitz
Heidi Ponik
Elfi Schwarz

Eleonore Bolle
Uwe Johannsen
Christa Laedtke
Dr. Peter-Michael Schilke
Ursula Tamm

Ursula Funk
Prof. Dr. Horst Kreth
Klaus Lebender
Jörg-Michael Schuster
Heinrich von Rantzau

Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg - Altona - Elbvororte
www.kuhlmann-bestattungen.de



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

DER HEIMATBOTE

HERAUSGEBER:

Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp
c/o Pfuhl, Frahmstr. 6, 22587 Hamburg
Tel. 0175 6020935
E-mail juergen.pfuhl@gmx.de

INTERNET:

www.nienstedten-hamburg.de

VORSTAND:

Peter Schlickerrieder
Jürgen Pfuhl

REDAKTION DIESER AUSGABE:

Gabriele Pfau (pfaugaby@web.de)
Peter Schlickerrieder

SIE FINDEN NIENSTEDTEN IM INTERNET:

www.nienstedten.de

DAS HEIMATBOTEN-ARCHIV IM INTERNET:

<https://hb2.nienstedten-hamburg.de/>

Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressgesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.

Redaktionsschluss am 10. des Vormonats.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.

KONTO:

Hamburger Sparkasse
IBAN: DE44200505501253128175
BIC: HASPDEHHXXX

VERLAG, ANZEIGEN UND HERSTELLUNG:

Soeth-Verlag PM UG
Wiedenthal 19
23881 Breitenfelde
Tel.: 04542 995 83 86
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Titel: E. Eichberg



BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V.

Der nächste Nienstedten Treff findet am Donnerstag, den 14. August um 18.00 Uhr in der Elbschloss Residenz statt. Christa Scheuffler, (Telefon: 73509038) bei der Sie sich bitte wie bisher **bis zwei Tage vorher** anmelden, liegen die aktuellen Essensangebote vor, so dass Sie sich gleich bei der Anmeldung für „Ihr“ Gericht entscheiden können. Diese Vorabbestellung erleichtert der Küche in der Elbschloss Residenz die Arbeit.

Veranstaltungen des Bürgervereins

Herbstflohmarkt in Nienstedten

Der Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V. lädt zum Herbstflohmarkt für private Anbieter ein.

Am Sonnabend, dem 06. September 2025 um 09:00 Uhr startet der Aufbau des Flohmarktes für Nienstedten auf dem Gelände vor dem Kirchenbüro und der Friedhofsverwaltung, Nienstedtener Marktplatz 19a. Die Kirchenleitung stellt dem Bürger- und Heimatverein Nienstedten erneut die Fläche zur Verfügung. Die Tische sind mitzubringen.

Und wie bei unseren Flohmärkten in den Jahren 2023 und 2024 erhält die Kirchenleitung die Standgebühren in Höhe von € 5,- pro lfd. Meter. Die Standgebühren werden in voller Höhe der Kirche für ein lokales soziales Projekt übertragen.

Wir freuen uns, wenn sich wieder viele Nienstedtener als Verkäufer und Käufer auf unserem Frühlings-Flohmarkt begegnen!

Und hier die wichtigsten Informationen:

**Herbstflohmarkt des Bürger- und Heimatvereins
am 06. September 2025 ab 09:00 Uhr bis 15:00 Uhr**

Nienstedtener Marktplatz 19a

(Zugang Kirchenbüro und Friedhofsverwaltung)

€ 5,- pro Standmeter Gebühr

Anmeldung bis 29.08.2025 mit Angabe der gewünschten Standbreite

heimatverein@nienstedten-hamburg.de

Bitte Auskünfte zum Flohmarkt nur über diese E-Mail-Adresse erfragen.

Nienstedten Treff –

am 11. September in der Elbschloss Residenz

Kein Bier ohne Alster. Hamburg – Brauhaus der Hanse

In Hamburg wurde zwischen dem 13. und 16. Jahrhundert in großem Umfang qualitätvolles Bier gebraut und erfolgreich nach nah und fern exportiert – auch ohne Reinheitsgebot! Deshalb bezeichnete man Hamburg als das „Brauhaus“ der Hanse. Was bedeutete das für die Stadt und ihre Bewohner? Warum galt Bier als das „flüssige Brot des Alltags“? Nach einem Rückgang im 16./17. Jahrhundert erlebte das Bierbrauen erst mit der Übernahme neuer Braumethoden nach 1860 wieder einen großen Aufschwung.

An diesem Abend wird uns Dr. Ralf Wiechmann, Ehemaliger stellvertretender Direktor des Museums für Hamburgische Geschichte, zuständig für die Fachbereiche Mittelalter und Numismatik nach dem Essen in einem launigen Kurz-Vortrag das Thema Bier in Hamburg nahebringen.

**Nur wer Sie kennt
und an Sie denkt,
ist Ihr Kunde.**



Soeth-Verlag PM UG
Wiedenthal 19 · 23881 Breitenfelde
Tel. 04542-995 83 86
E-mail: info@soeth-verlag.de · www.soeth-verlag.de

Aus dem Vereinsgeschehen

Der Kinderbuchflohmarkt in unser Haspa-Filiale

Zum Stöbern, zum Lesen, zum Kaufen und Verkaufen kamen auch in diesem Jahr viele Kinder allein oder mit ihren Eltern zum „Flohmarkt für Kinderbücher“ in die Haspa.

Auch Manni die Maus kümmerte sich liebevoll zusammen mit den Mitarbeiterinnen der Haspa um die kleinen Besucher.

Einen großen Dank an die beiden Organisatoren Ursula und Werner Schneider.



Die kleinen Leseratten beim Stöbern



Manni, die Haspa Maus, umringt vom Team: (v.l.n.rechts) Ursula Schneider, Nina Kreutzberger, Kristina Kahle, Anne Oehme (alle drei Haspa) und Werner Schneider



Die Anlieferung und der Abtransport der Kinderbücher von und zu den Öffentlichen Bücherhallen am Hühnerposten wurden von Oscar Pahnke, Freiwillige Feuerwehr Nienstedten, durchgeführt.

Aus dem Vereinsgeschehen

Vorankündigung

Einladung zur Jahreshauptversammlung der Mitglieder des Bürger-und Heimatvereins Nienstedten am Dienstag, dem 16. September um 18.30 Uhr

in der Filiale der HASPA Nienstedten, Nienstedtener Marktplatz 36.

Die Räume werden uns freundlicherweise von der HASPA zur Verfügung gestellt. Herzlichen Dank dafür. Anträge zur Ergänzung der Tagesordnung stellen Sie bitte bis zum 09. September. Wegen der begrenzten Kapazität gilt die Einladung nur für Mitglieder.

Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Ehrung der Verstorbenen, Anträge zur Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Hauptversammlung von 2024
3. Jahresbericht 2024 und Status 2025
4. a. Kassenbericht
b. Bericht des Rechnungsprüfers
c. Entlastung der Kassenführung
5. Entlastung des Vorstands
6. Wahlen
a. Vorstand
b. Beisitzer
c. Kassenwart
7. Anpassung der Satzung an 2025
8. Diskussion, Kritik, Wünsche, Anregungen

Diese Bekanntmachung gilt als offizielle Einladung gemäß Satzung. Gesonderte Einladungen werden nicht versandt.



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Schenefeld
Trauerzentrum
Dannenkamp 20
22869 Schenefeld
Tel.: 866 06 10

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

*Seemann
& Söhne*

**Bestattungen aller Art
und Bestattungsvorsorge**

Leserbrief zu „Die Primus-Tragödie“

Vielen Dank für den Artikel über die Primus-Tragödie von Peter Schlickerrieder im Heimatboten vom Juli 2025!

Mein zu früh verstorbener Freund Lutz Büsing erzählte mir von dem Unglück, der Aufbahrung der Leichen in der Nienstedtener Kirche und die Bestattung von vier Opfern auf dem Nienstedtener Friedhof. Lutz kannte ihr Grab, ich musste es erst suchen. Auf Seite 65 seines Buches „Die „Primus“-Tragödie“ (Erfurt 2007)

zeigt Karl-Heinz Meier ein Foto des Grabsteins. Der Stein erinnert an den wagemutigen Heizer Wilhelm Steffens und drei Angehörige der Familie Wigger, die jüngste war die elfjährige Ida. Der mehrteilige Grabstein hat unter dem Zahn der Zeit gelitten: Der obere Teil musste abgenommen werden, um ein Umstürzen zu verhindern.

Ein Foto der Inschriftplatte im heutigen Zustand sende ich Ihnen als Anhang

Markus Heins



Die Inschriftplatte

Leserbrief zu „Wie ich an einem Tag sowohl Skat als auch Schwimmen lernte“, HEIMATBOTE 7/2025.

Mit Interesse habe ich den Artikel von Jürgen Pfuhl gelesen, jedoch hat mich der letzte Teil mit dem Aufruf zum Schwimmen ziemlich entsetzt. In den 50er Jahren mag das Baden in der Elbe durchaus ein sorgenfreies Vergnügen gewesen sein, aber durch diverse Fahrrinnenanpassungen und die größeren Schiffe ist dies heutzutage nicht mehr der Fall. Im Gegenteil, die Elbe ist kein Badegewässer! Allein letztes Jahr sind in

der Elbe fünf Menschen ertrunken, was deutlich zeigt, das Schwimmen in der Elbe ist lebensgefährlich. Es gibt mittlerweile auch eine Sicherheitskampagne in Hamburg, die vor dem Baden in der Elbe warnt. Diese ist nachfolgend abgebildet und spricht hoffentlich für sich!

Selbst ein Planschen am Wasserrand ist nicht ungefährlich. Wenn ein Schiff vorbeikommt und das

Wasser mit sich zieht, wird dieses als Welle zurückkommen und den Strand überspülen. Wir haben selbst schon erlebt, wie wir auf einmal nicht mehr knöcheltief, sondern hüfttief im Wasser standen und der Hund, der eben noch vorne im Wasser spielte, umgeworfen und mitgerissen wurde.

Insofern kann ich nur jeden eindringlich bitten, dem Aufruf von Jürgen

Pfuhl nicht zu folgen und auf keinen Fall mit Schwimmen zu kommen! Nicht in Nienstedten, nicht in Wittenbergen und auch nicht an der Hetlinger Schanze.

Bitte machen Sie auch Ihre Mitbürger auf die Gefahren aufmerksam, damit wir gemeinsam dazu beitragen können, dass keiner mehr in der Elbe ertrinkt.

Claudia Pahnke



DIE ELBE - KEIN BADEGEWÄSSER

Die Elbe ist der drittgrößte Fluss in Deutschland und unterliegt in Hamburg dem täglichen Gezeitenwechsel (Ebbe/Flut/Tidehub von 3,60 Meter) mit starken Strömungen. Die Elbe ist eine Schifffahrtsstraße. Die Strömung ist an der Wasseroberfläche deutlich sichtbar und im Wasser auch im flachen Bereich stark spürbar. Die Strömung ist vor allem direkt nach Niedrigwasser sehr stark (bis zu 7 Kilometer pro Stunde), so dass selbst geübte Schwimmerinnen und Schwimmer nicht in der Lage sind, dagegen anzuschwimmen. Zudem existiert unter der Wasseroberfläche eine Steilkante, welche aufgrund der Wassertrübung jedoch nicht zu erkennen ist. Es bilden sich besonders in diesem Bereich und dem Bereich der Bühnen (Steinwall) gefährliche Wirbel sowie horizontale und vertikale Strömungen, die mit dem bloßen Auge nicht erkennbar sind.

Es besteht daher akute Lebensgefahr!
Jedes Jahr ertrinken hier Menschen.

WEITERE INFORMATIONEN:



hamburg.de/go/elbe-kein-badegewaesser

EINE KOOPERATION VON:

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V.
Landesverband Hamburg e.V.
Blankenese-Miteinander e.V.
Blankenese Segel-Club e.V.
Mühlenberger Segelclub e.V.
Einzelpaddler/Faltbootgilde e.V.
Zukunftsforum Blankenese e.V.
Hamburg Port Authority
Feuerwehr Hamburg
Polizei Hamburg
Freie und Hansestadt Hamburg



Badefreuden in Nienstedten

Lange bevor Jürgen Pfuhl das Schwimmen in der Elbe lernte (siehe Heft 7), gab es schon in den 1920er Jahren die erste offizielle Badeanstalt in Nienstedten. Unterhalb von Jacob, wo 30 Jahre später der Gastwirt Dill sein „Dill sin Döns“ aus der Taufe heben sollte, hatte der Nienstedtener Zimmermann Hugo Schütt acht große Holzpfähle per Hand in den Boden gerammt und darauf eine hölzerne Bühne gesetzt, sturmflutsicher, wie er meinte. Oben drauf kam ein zerlegbares Badehaus mit vier Umkleidekabinen, Aufenthalts- und Wärterraum. Der erste Badewärter war Anton Fischbek. Unglücklicherweise war der Bau den Sturmfluten doch nicht gewachsen und so zerstörte eine plötzlich eintretende Sturmflut 1925 das ganze, nicht rechtzeitig abgebaute Badehaus. Es wurde zwar ein Jahr später wieder aufgebaut, schließlich jedoch ein Opfer der Naturgewalten.

Die Badestelle verlor in den folgenden Jahren an Bedeutung. Der Strand war von der Elbchaussee nur über die steile „Dorftreppe“ zu erreichen und es waren inzwischen leichter erreichbare Strände bei Teufelsbrück und bei der Elbschlossbrauerei entstanden. Dennoch blieb der alte Platz bei seinen echten Fans, besonders nach der Fertigstellung der Ufermauer mit dem durchgehenden Wanderweg, ein Ort für ungetrübte Badefreuden. Der Zweite Weltkrieg stoppte dann allerdings alle weiteren

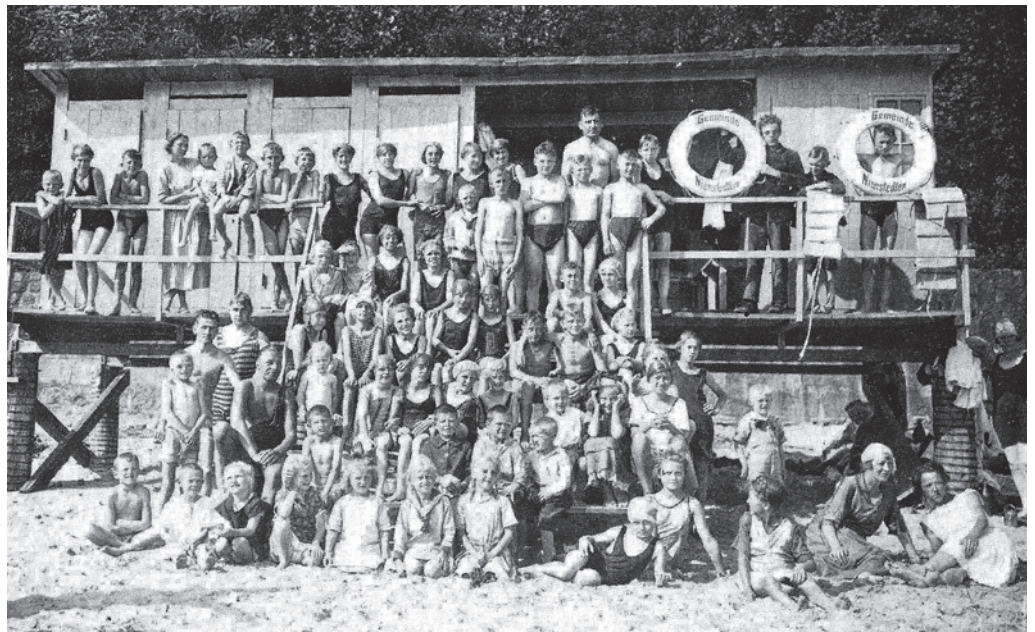
wassersportlichen Aktivitäten und Pläne. An der Elbe standen Flak, Nebelwerfer und Fesselballons am Strand und auf Schuten verankert. In den Hang waren Luftschutzbunker gegraben und unterhalb von Jacob baute man Wehrmachtsbaracken, die nach dem Krieg als Notunterkünfte dienten. Eine davon wurde zur Vorläuferin von „Dill sin Döns“. Eine ihrer Bewohnerinnen, Frau Probst, verkaufte dort neben Brause und Bontjes auch Dills Backwaren aus dem Geschäft an der Elbchaussee.

In den Jahren des Wiederaufbaus nach dem Krieg begann dann die große Reisewelle der Deutschen. Doch nicht jeder konnte sich Rom oder Rimini leisten. Viele mussten zu Hause bleiben. Und für diese Familien hatte der Bürger- und Heimatverein in den 1950er Jahren ein besonderes Angebot: Ein Strand-

burgen-Wettbewerb an der Elbe an der alten Badestelle unterhalb von Jacob. Im Heimatboten Juli/August 1954 steht: „Wir verfolgen damit das Ziel, die Schuljugend von Nienstedten, L. Flottbek und Hochkamp, soweit sie in den großen Ferien nicht verreist ist, mit einer für sie interessanten Veranstaltung zu beschäftigen und ihr die gebotenen guten Spielmöglichkeiten am Strand aufzuzeigen.“

Der Wettbewerb fand am Sonnabend, dem 7. August 1954 statt. Es gab drei Altersklassen und gestiftete Preise. Preisrichter waren Mitglieder der lokalen Prominenz. Und als krönenden Abschluss des Tages hatten die Herren des Gesangvereins „Eintracht“ zugesagt, „ab 20 Uhr am Elbuferweg dann wieder eine größere Zahl schöner Werke unseres deutschen Liedgutes zu Gehör zu bringen.“

Peter Schlickerrieder



Nienstedtener Badeanstalt um 1920 (Buch: Nienstedten in alten Ansichten)



RUGE FEHSENFELD
RECHTSANWÄLTE | STEUERBERATER | FACHANWÄLTE

DEIN WILLE GESCHEHE!

TESTAMENTSVOLLSTRECKUNG
MIT ZERT. TESTAMENTSVOLLSTRECKERN



☎ 040 528 403 0 ✉ info@rugefehsenfeld.de 📍 Essener Bogen 23, 22419 HH

Zur Erinnerung an Margarethe Mrosek

In der November-Ausgabe 2024 des HEIMATBOTEN habe ich die Stolpersteine in Nienstedten aufgelistet.

In dieser Ausgabe möchte ich die Person hinter dem Stolperstein in Up de Schanz 24b vorstellen: Margarethe Mrosek.

Margarethe Mrosek (geb. Schram) kam 1902 in Gablitz zur Welt und wurde kurz vor Kriegsende am 22. April 1945 im KZ Neuengamme ermordet. Über ihr Leben vor dem zweiten Weltkrieg ist nicht viel dokumentiert. Aufgewachsen ist sie im nordöstlichen Böhmen, dem heutigen Tschechien. Ihre Mutter Camilla lebte dort noch zu Kriegszeiten, ihr Vater verstarb bereits 1928.

Während des 2. Weltkriegs arbeitete Margarethes Mann Alois in einer Versicherung als Abteilungsleiter, sie hingegen wurde zur Zwangsarbeit in einer Parfum- und Seifenfabrik verurteilt. Als Grund für die Verurteilung zur Zwangsarbeit wurde angeführt, dass Margarethe eine jüdische Mutter hatte. Margarethe lebte mit ihrem Mann in einer sogenannten Mischehe, welche sie zumindestens vorerst vor einer Deportation in ein Konzentrationslager schützte.

Ab Juli 1943 begannen die Alliierten die Operation „Gomorrha“, eine Bombardierung, die die Stadt Hamburg schwer zerstörte. Sehr viele Menschen verloren ihr Zuhause, so auch Familie Zill, eine befreundete Familie der Mroseks. Die Mroseks gaben den Zills daher in Nienstedten für einige Monate bei sich Unterkunft. Familie Zill wiederum war mit der jüdischen Familie Leipelt bekannt, deren Kinder Teil des Widerstands waren, später bekannt als Hamburger Zweig der „Weißen Rose“. Margarethe freundete sich in dieser Zeit mit Familie Leipelt, insbesondere mit der Mutter, Katharina Leipelt, an.

Die Flugblattaktion der Geschwister Scholl in München und die dadurch ausgelöste Verhaftungswelle sorgte dafür, dass auch Margarethe, nebst allen Mitgliedern der Familie Leipelt und Zill, am 14. Dezember 1943 verhaftet wurde.

Nach dem Krieg ging ihr Mann davon aus, dass Margarethe nichts von der Flugblattaktion und der Widerstandsgruppe wusste. Auch im Hochverratsprozess taucht ihr Name nicht auf, da es vermutlich an belastendem Material fehlte. Ab Januar 1944 war Margarethe im Gefängnis Fuhlsbüttel inhaftiert.

Ohne Verfahren verblieb sie dort bis zum 18. April 1945. Zwei Wochen vor der Einnahme durch die Engländer wurde sie mit 12 Frauen und 58 Männern nach Neuengamme verlegt. Aufgrund eines ausbleibenden

Prozesses kann man nur mutmaßen, ob sie wusste, was ihr bevorstand.

In der Nacht vom 22. auf den 23. April 1945 wurde Margarethe mit den anderen Frauen erhängt. Der Vater der befreundeten Familie Zill, Johannes Zill, überlebte die Gefangenschaft und sagte nach seiner Rückkehr, als er von Margarethes Schicksal erfahren hatte: „Ich weiß, dass Frau Mrosek mit dieser ganzen sogenannten Hochverratsache nicht das Geringste zu tun gehabt hat. Sie kannte zufällig eine der mitverhafteten Frauen und deren Tochter. Sie ist ein Opfer des irrsinnigen Rassenwahns geworden.“

Christian Bay

Quellen:

https://www.stolpersteine-hamburg.de/?&MAIN_ID=7&BIO_ID=309

https://de.wikipedia.org/wiki/Margarete_Mrosek



Margarethe Mrosek
(Verein der Antifaschisten und Verfolgten des Naziregimes)

ERNST SIMMON & CO

Waitzstraße 18

22607 Hamburg

Tel.: 040 89 69 81 - 0

FAX: 040 89 69 81 - 22

Mail: info@simmon.de

WIR SIND FÜR SIE DA!

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen oder den aktuellen Marktwert Ihrer Immobilie kennen?

Wir wissen, was Ihre Immobilie wert ist – und wie man sie erfolgreich vermarktet!

- Professionelle Wertermittlung
- Kostenfreies Kurzgutachten
- Diskrete und individuelle Vermarktung
- Schnelle Verkaufserfolge durch maßgeschneiderte Strategien

Da wir uns bewusst auf wenige Objekte konzentrieren, garantieren wir Ihnen persönliche Betreuung und erstklassigen Service.

Für eine unverbindliche Beratung und ein kostenfreies Kurzgutachten stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Verfügung.

 **WEST-ELBE**  Wedeler Landstr. 38 · 22559 Hamburg
BAUTRÄGER- UND HANDELS GMBH 040 - 822 90 558 · www.west-elbe.de

www.der-heimatbote.de

Plattdütsch leevt ...

Bi'n Putzbüdel

„So, mien Jung, doar hest du fofftig Pen un nu geihst du mol fix to'n Hoarsnieder hen. Disse langen Loden kann een jo nich mehr mit ankieken. Wat schall de Lüüd doarto seggen!“

Dat weer in de fofftiger Johren as Mudders mi no den Putzbüdel henjogt hett. De dütsche Mann har dor noch korte Hoorn op sien Baffi to dregen, so as in de olen Tieden, de in de Köppen woll noch nich ganz vorbi weern. „Two inches around the ears!“ As de Ami dat seggt. Van dat Scheunheitsideool vun de Beatles wußt noch keen Minsch wat vun aff. Also hen no Robert Wriedt, de sien Salon in de Neenstedter-Stroot har, just in dat Lokool, woneem uns

Schooster Jens-Uwe Groth bit nu praktizeern däh. Dat geef noch anere Friseurn in't Döörp, in de Kanzleistroot, de Salons Brunöhler, Damman, Heidi, ober Wriedt weer just üm de Eck.

As ick rin keem, har Wriedt just een griesen öllerhaftigen Mann ünner sien Mess to'n raseern. Dat weer een vun de Sargträgers vun Karkhoff. Se wulln woll nomiddags noch jichens een inkuhlen? Sien swatten Dreispitz hung an de Garderoov. De olen Männer kämen noch jümmers to'n Barbeern.

Ick keem ober noch nich glieks ünner Mess. Vör mi weer noch Krischan an de Reeg, de Söhn vun Paster Drews. Wriedt frogte em: „Wo

lang? Rietsteekenlang?“ Krischan nickkoppte un schon gung dat los. Zack mit de Maschin öber sien Döz und af weern de roten Loden. Noch een beeten Raseern üm de Ohren un in'n Nacken un denn keem noch de Clou. Mückenfett! Dat weer Brillantine ut ne witte Buddel, de uns in de Hoarn masseert weur. Weer duns Mode. Kanns hüt noch in oole Films sehn. „Die Ritter vom öligen Scheitel!“ Fardich weer Krischan un nu keem ick an de Reeg! Ick weer as lütten Butt sowat von Blond. Bin ick hüüt wedder, Ohlsdöörp-Blond, as de Volksmund seggt. So, un denn paß man good op, dat di de Hoarn nich to lang warn. De Putzbüdel wüllt ook leben.

Jürgen Pfuhl

Vereine

Nienstedtener Turnverein von 1894 e.V.

1. Vorsitzender: Janosch Koestling
Schenefelder Landstr. 243
22589 Hamburg

Mail: Janosch.koestling@nienstedtener-turnverein.de

Erhaltet Flottbek e.V.

c/o Achim Nagel
Kanzleistraße 48 B
22609 Hamburg
Telefon: 81991938

Freunde des Jenischparks

1. Vorsitzender: Hans-Peter Streng
2. Vorsitzende: Elke Beckmann
Telefon: 829744
Postanschrift: c/o U. Wegener,
Quellental 12,
22609 Hamburg

Sport-Club Nienstedten von 1907 e.V.

Quellental 27, 22609 Hamburg
Vorsitzender: Lewe Timm
Charlotte-Niese-Str. 3a
22609 Hamburg